

Wesentliche Bauleistung

<u>Kanalbau</u>	165 m Stahlbetonrohre Ei 700/1200 20 m DN 800 mit Anschluss an den Sammler 22 m Stahlbetonrohre DN 700 285 m Steinzeugrohre DN 300 bis DN 600 33 St. Kanalhausanschlüsse 2.300 m ³ Grabenaushub
<u>Straßenbau</u>	1.825 m ² Asphaltfahrbahn (Vollausbau) 1.700 m ² Gehwegplatten (30x30 cm) z. T. Granit 2.070 m ² verkehrsberuhigter Bereich Salzstraße, Schmiedplatz und am Manghausplatz 160 m ² Natursteinpflaster Manghausplatz
<u>Straßenbeleuchtung</u>	38 St. neue Straßenlampen
<u>Sonstiges</u>	Erneuerung der Gas- und Wasserleitungen
<u>Bauzeit</u>	BA 1: 15.05.2006 bis Mitte Sept. 2006 BA 2: 02.04.2007 bis Mitte Okt. 2007
<u>Baukosten</u>	Gesamtkosten einschl. Nebenkosten ca. 1.435.000 €

Am Bau Beteiligte

Straßenentwurfs- und -ausführungsplanung

Stadtplanungsamt, Hr. Bager
Tiefbauamt, Hr. Winkler, Hr. Tobler

Kanalausführungsplanung

Tiefbauamt, Hr. Rehklau

Bauleitung

Tiefbauamt, Hr. Pieper

Bauausführung

Firma Kutter, Memmingen

Gas- und Wasserleitungen

Stadtwerke, Hr. Alexa
Firma Abt, Mindelheim

Stromversorgung

LEW, Memmingen

Straßenbeleuchtung

Tiefbauamt, Hr. Steiner
LEW, Memmingen

Denkmalschutz

Landesamt für Denkmalpflege, Dienststelle
Schwaben (BLfD)

Ausgrabungen

Firma Ausgrabungen Specht, Schwebheim



Impressum: Stadt Memmingen, Tiefbauamt
Redaktion: Hr. Mnich, Fr. Hefeke

Stadt Memmingen
Tiefbauamt



**Ausbau
Maximilianstraße
Salzstraße
Schmiedplatz**

**Eröffnung
13. Oktober 2007**



Maximilianstraße Salzstraße Schmiedplatz

Grußwort des Oberbürgermeisters

Die Maximilianstraße ist nun komplett fertig. Nachdem im vergangenen Jahr der 1. Bauabschnitt zwischen dem Weinmarkt und dem Schmiedplatz eröffnet wurde, können wir nun die Baumaßnahme abschließen.

Diese einst stolze Straße, eine der ersten Adressen für Flanierende, hat ihren alten Charme zurückerhalten und erfüllt zugleich die heutigen Anforderungen an eine moderne innerstädtische Geschäftsstraße. Was mit dem ersten Bauabschnitt schon gelang, wurde fortgesetzt. Breite gepflasterte Gehwege mit abgesenkten Bordsteinen machen die Straße für die Fußgänger wieder attraktiv. Diese haben die Maximilianstraße für sich wiederentdeckt – zur Freude der ansässigen Einzelhändler und Gastronomen. Neue Geschäfte haben sich angesiedelt, die Fußgänger verweilen wieder auf den Plätzen und es scheint ganz danach, als dass die Maximilianstraße wieder zu einer 1-A Lage in Memmingen wird.

Der zweite Bauabschnitt bietet ebenfalls ideale Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der östlichen Maximilianstraße, des Schmiedplatzes und der Salzstraße. Für die vielen Ankommenden am Bahnhof und ZOB ist die Maximilianstraße das Tor zur Stadt. Einige Händler und Gewerbetreibende haben das erkannt und planen ihre Zukunft hier.

Das stimmt zuversichtlich und bestätigt den eingeschlagenen Weg der Stadtpolitik. Im Namen der Stadt gilt mein Dank allen Beteiligten und Anliegern. Uns eint der Glaube an eine erfolgreiche Zukunft dieser Straße.



Dr. Holzinger
Oberbürgermeister

Maximilianstraße



Salzstraße

Schmiedplatz



Historisches von der Maximilianstraße

Die Maximilianstraße ist die mittlere der drei Straßenachsen, die die Memminger Altstadt von Ost nach West queren. Sie ist benannt nach dem bayer. König Maximilian II., dem Vater des Märchenkönigs. Sie hatte vor allem und hat heute noch die Aufgabe, die Stadt den ankommenden Gästen vom Bahnhof aus zu erschließen. Links und rechts der Straße reihen sich traufseitige Wohn- und Geschäftshäuser, bis wir zum Schmiedplatz kommen, von dem aus sich der Große Salzstadel aus dem 15. Jahrhundert weit nach Norden erstreckt. Die Maximilianstraße führt uns weiter in die Stadtmitte; links das Kaufhaus Reischmann, vorher Wagner und einst Kaufhaus Eisele, gegenüber das seit langem geschlossene Gasthaus "Zum Weißen Lamm". Rechts öffnet sich dann der weite Hallhof, einst Hof des Kreuzherrnklosters. Wenn wir weitergehen, kommen wir in den Bereich der ehemals besten Gastronomie der Stadt: gegenüber dem Hallhof stand das Hotel "Bayerischer Hof", das erste Haus am Platz; schräg gegenüber vom Mangplatz das Hotel "Adler", beide Häuser sind dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen. Südlich des Mangplatzes steht das reichsstädtische Manghaus, Stätte wichtiger Textilbe- und -verarbeitung, die Gemälde erzählen davon. Gegenüber des Platzes macht uns das elegante Barockhaus des Stadtbaumeister J. Wannemacher staunen, links daneben, im heutigen Drogeriemarkt, war bis 1929 der Städtische Schlachthof untergebracht, also mitten in der Stadt.

Uli Braun - Heimatpfleger

